

NEWS – N° 5/6 - Dezember 2013

Liebe Aktionäre der Alliance-CH,

AUSFLUG IN DIE WELT DES GELDES... WAS IST MIT SILBER UND GOLD LOS, WARUM DIESE KURSTÜRZE ?

In dieser NEWS möchte ich ihnen erklären „**Wie die Welt unser Geld herstellt**“ (\$, €, CHF, usw.). Sie werden sich die Augen reiben. Starten wir also zu diesem „Tour d’horizon“, zu einem sicher interessanten Ausflug.

Ich würde fast eine Wette eingehen, dass Sie es so sehen, wie ich es auch (noch) gesehen hatte vor noch nicht allzu langer Zeit: es sind die Nationalbanken der verschiedenen Länder (FED in USA, SNB in der Schweiz, usw.), welche sich dieser Aufgabe annehmen. Nun, nehmen wir ganz einfach mal unsere Schweiz als konkretes Beispiel. Hier die Antwort: **falsch**, denn es ist nicht (nur) unsere Nationalbank, welche das Geld herstellt. Erlaubte Gegenfrage: wer denn sonst? Nun, es ist schlichtweg eine Tatsache, dass **jede Bank in unserem Land neues Geld** (Schweizerfranken in Form von Buchgeld) „**herstellen**“ kann. Konkret gesagt auch die kleine Sparkasse im hintersten Dörfchen einer Bergregion. Sie haben das Recht an dieser Aussage zu zweifeln und die Frage zu stellen: „Wie ist so etwas möglich?“

So wird Geld hergestellt

Sie fragen Ihre Bank um einen Hypothekarkredit über fünfhunderttausend Franken an. Die Bank klärt genau ab: solides Haus, gute Lage, entsprechendes Einkommen, Schuldbriefe als Garantie, Ihre persönliche Bürgschaft, vielleicht auch noch diejenige Ihres Onkels, usw. Die Bank nimmt die Schuldbriefe zur Sicherheit in ihren Panzerschrank. Auf Knopfdruck am Computer sind die fünfhunderttausend Franken hergestellt. Woher? Aus dem Nichts! Oder anders gesagt, **aus der SCHULD entstanden**. Sie zweifeln? Sie dürfen mir glauben, so einfach geht es wirklich. Die Bank braucht absolut kein eingelegetes Sparkapital von 500'000 um Ihnen diesen Kredit zusprechen zu können! **Sie stellt das nötige Geld ganz einfach selber her**. in Form von Buchgeld. **Sind das nicht wahre Zauberkünstler?**

Nachstehend zeige ich Ihnen anhand eines Bankkredites auf, wie das genau abläuft. Nehmen wir als Beispiel einen Hypothekarkredit von Fr. 500'000.-. Herr und Frau Jedermann denkt, dass die Bank diesen Betrag unter der Bedingung leihen kann, dass andere Leute einen gleichen Betrag als Sparanlage zur Bank bringen und dafür einen Zins von zum Beispiel 1% erhalten. Und dass die Bank dann dieses Geld zu einem etwas höheren Zinssatz, nehmen wir als Beispiel einen Zins von 2%, ausleihen kann. Und dass die Bank mit der Differenz von 1% (was immerhin einer Marge von 50% entspricht!) ihr Geschäft macht. Liebe Freunde, mit dieser Geschäftspraktik hätten unsere Banken niemals Boni in Milliardenhöhe und goldene Dutzend-Millionen-Fallschirme entrichten können. Diese Art von Bankgeschäften gehört schon eher der Vergangenheit an... Genau hier liegt der Hase im Pfeffer: eine „Geldherstellung“ durch jede Bank. Damit haben wir heute weltweit eine enorme Geldmasse (M3 genannt), welche in den letzten Jahren gewaltige Ausmasse erreicht hat. Und es geht munter weiter. Ich spreche im 2. Teil dieser NEWS darüber. Je mehr man produziert, desto mehr fällt der Preis (Wert). Es gilt das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Klar, unsere Banknoten und Münzen werden exklusiv durch unsere Nationalbank hergestellt. Diesbezüglich muss man einfach wissen, dass dieser Anteil knappe 5% der ganzen Geldmasse darstellt. Sehen Sie das Problem? Also aufgepasst!

Was ist mit dem Geldsystem los? Silber & Gold: Manipulation der Silber- und Goldkurse...

Das an den Dollar gebundene Geldsystem nähert sich seinem Ende und der Zusammenbruch dieses Systems ist nicht mehr weit entfernt! Das ist eine happige Aussage, und doch wage ich sie zu schreiben. Wann genau die Wahrheit der Lüge ein Ende macht (vielleicht 2015-2017?) kann nicht vorausgesagt werden. Sicher ist hingegen, dass die daraus entstehenden Konsequenzen bedeutend gravierender sein werden als in den Krisen von 1929 und 2007.

Unter dem „Gold-Standard“ (1971 durch Präsident Nixon aufgehoben) ermöglichte eine Unze Gold, in den gepanzerten Kammern von Fort Knox sicher verwahrt, die „Produktion“ von \$35 in Form von Banknoten oder Münzen. Eine Unze Gold war demzufolge \$35 wert, dies während 40 Jahren (übrigens eine biblische Zahl/Zeit). Seitdem der Dollar nicht mehr ans Gold (als wahrer Gegenwert) gebunden ist, können die amerikanischen Zentralbanken munter Banknoten (ohne wahren Wert) drucken. Trotz einer konstanten Einbusse an Wert (-95% seit der Gründung der FED im Jahre 1913) ist der Dollar bis heute die „Referenz“, anders gesagt die Leitwährung im Weltfinanzsystem. Das Vertrauen in den amerikanischen Dollar war so gross, dass die Zentralbanken palettenweise Gold aus ihren Panzerschränken verkauften und mit dem Erlös amerikanische T-Bonds erstanden...

Gemäss dem FMI hat die Schweiz 877 Tonnen Gold verkauft in den letzten zehn Jahren. Spanien, die Niederlande und Portugal haben je über 200 Tonnen von ihren Reserven verkauft. Im Jahre 2004 hat sich Frankreich von einem Fünftel seiner Goldreserven getrennt. Man hat mit dem Dollar Handel getrieben, so als wäre alles in bester Ordnung. Das Vertrauen war total. Heute ist die Herstellung von (wertlosen) US-\$ nicht mehr limitiert. Dies hat dazu geführt, dass die FED (Federal Reserve = US-Zentralbank = in Privatbesitz) jeden Monat 85 Milliarden \$ (ohne wahren Wert), d.h. **tausend Milliarden pro Jahr** „fabriziert“ und für eine Unze Gold jetzt nicht mehr \$35 hingelegt werden müssen, sondern \$1'200 (Kurs am 7.12.). Übrigens hat die FED im Jahr 2006 ganz einfach entschieden, betreffend die sich weltweit im Umlauf befindlichen US-Dollars keine Informationen mehr abzugeben...

Zweifel kommt auf – das Vertrauen ist gebrochen

Im Jahre 2007 erfasste uns die Finanzkrise mit voller Wucht. Anschliessend war nicht mal der Schatten einer Lösung bezüglich der Schuldenkrise zu sehen. Anstatt das Problem an der Wurzel anzupacken, entschieden die USA und Europa, die Verluste der wankenden Banken zu nationalisieren, die Notenpresse auf höchste Produktionsstufe einzustellen und die Schuldenblase sich vergrössern zu lassen. Dieses „laissez aller“ lässt den Dollar als internationale (Leit)Währung und hauptsächliche Währungsreserve - mit den anderen Währungen (dem € in vorderster Linie) im Schlepptau - jeden Tag etwas mehr von seiner sonst schon geringen Glaubwürdigkeit verlieren. Zurückblickend auf die Krise von 2007 muss folgende Feststellung gemacht werden: die FED kann die Notenpresse nicht mehr stoppen. Die EZB (europäische Notenbank) ebenfalls nicht. Denn es gibt diesen Knopf „Stop“ schlichtweg nicht auf dieser teuflischen Maschine. Ein Stoppen ist nur durch eine monetäre Vernichtung möglich...

Gemäss dem *Telegraph* „haben die Zentralbanken aus aller Welt 2012 mehr Goldbarren (vom Volumen her) gekauft, als während den letzten fünfzig Jahren“. Gemäss dem *World Gold Council* bestätigt sich diese Tendenz: „Die Zentralbanken [...] beabsichtigen in diesem Jahr (2013) 450 bis 550 Tonnen Gold mit einem geschätzten Wert von 25,3 Milliarden Dollar zu kaufen“. Ja, die Zentralbanken stürzen sich aufs Gold, weil sie wissen, dass bei der eingetretenen Entwicklung der Dollar in den kommenden Monaten und Jahren nichts mehr wert sein wird. Beweis ist: ausländische Halter von amerikanischen Schulden waren „Nettoverkäufer“ für sagenhafte 40 Milliarden \$ pro Monat. Und trotzdem behaupten einige Leute (unter anderem der Präsident der FED), dass Gold ein barbarisches Relikt ist und zu nichts mehr dient... Bei uns in der Schweiz tönt es übrigens nicht besser (siehe CROWN-News Nr. 10 Rubrik „Unser National-Gold“).

Woher stammt der jetzige Kurssturz bei Silber und Gold?

Hier treten wir in eine wirklich skandalöse Zone ein: in Wirklichkeit haben die Zentralbanken vermutlich gar kein Gold (mehr) in ihren Panzerschränken. Dies deshalb, weil die Zentralbanken das Recht haben, das ihnen anvertraute Gold untereinander auszuleihen (oder sogar zu verkaufen) mit der theoretischen Garantie, es wieder zurück zu erhalten. Ganz offiziell ist es ihnen erlaubt, das Gold den *Bullion Banks* (spezialisierte Banken) anzuvertrauen, welche die Kosten der Lagerung des Goldes absichern. Der Haken ist, dass diese Bullion Banks sich ebenfalls erlauben, dieses Gold weiter zu verkaufen oder zu vermieten (in „Papierform“ oder auch physisch). Solche Abläufe können sich nahtlos aneinanderreihen. Mehrere kompetente Experten sind sich einig, dass sich dadurch

eine Ratio von 100 im Verhältnis von „Papiergold“ zu wirklich physisch vorhandenem Gold ergibt... Wenn Sie mir bis dahin gefolgt sind, dann ist Ihnen jetzt klar, dass der Dollar jeden Tag an Wert verliert und dass die monetäre Politik der USA diesen Prozess noch beschleunigt. Sie haben dann sicher auch begriffen, dass die FED und gewisse europäische Zentralbanken das von ihnen ausgewiesene Gold gar nicht in ihren Panzerschränken haben.

Fazit: das aktuelle System beruht auf NICHTS.

Das internationale Währungssystem ist tot

Dies ist das bestgehütete Geheimnis der westlichen Zentralbanken: **das internationale Währungssystem ist tot.** Jeder Vergleich mit einem gesunden Währungssystem ist Augenwischerei. Wir spielen das berühmte „Sesselspiel“... ohne Stühle! An dem Tag, an welchem die Welt sich bewusst wird, dass neben dem wertlosen „Papiergeld“ das sogenannte vorhandene Gold nicht beschafft werden kann, werden die Wertmetalle Silber und Gold eine Preissteigerung erleben, wie wir es uns vermutlich nicht vorstellen können. Die Zukunft wird es zeigen... Amerika und auch Europa wollen dies aber mit allen Mitteln verhindern. Sie verwenden deshalb alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, um den Ansturm aufs Gold zu drosseln. Es scheint ganz klar zu sein: **der Westen manipuliert den Kurs des Goldes** (und damit, im Schlepptau, auch den Silberkurs) **um deren Geldhegemonie in der Welt beizubehalten.** Gold sollte heute bedeutend höher im Kurs stehen, als dies momentan der Fall ist.

Gold und Silber sind eng miteinander verknüpft, mindestens was die Kursbewegung anbelangt. Ein schneller Anstieg des Goldkurses ist ein klares Indiz für verlorenes Vertrauen in den Dollar als Schutzwährung. Der Währungskurs des Dollars würde dadurch beeinträchtigt und die Blase der amerikanischen Wertpapiere (Staatsobligationen) würde platzen und Panik auslösen. Dagegen haben die FED und die EZB eine Abwehr, ein Possenspiel gefunden: um den Investoren die Lust auf Goldkäufe zu nehmen, wird der Goldkurs nach unten manipuliert, auf diskrete oder auch weniger diskrete Art und Weise... Dies kann durch „optimistische“ (manipulierte) Angaben betreffend ein Ansteigen der Wirtschaftstätigkeit (oder Sinken der Arbeitslosigkeit) erfolgen. Oder durch die Ankündigung eines baldigen Endes des QE (quantitative easing). Dies alles hat zum Ziel, dass die Investoren weniger Lust an Gold bekommen und sich vermehrt dem Dollar als Schutz- oder Fluchtwährung zuwenden. Nehmen wir ein konkretes Beispiel: im April 2013, gemäss Andrew Maguire, vom *Global Research* zitiert, haben die Agenten der FED **500 Tonnen Gold in einem „Leerverkauf“** über die Finanzbühne gehen lassen. Klar gesagt: sie brauchten dieses Gold gar nicht physisch zu besitzen, auch brauchten sie den entsprechenden Geldbetrag für diesen Leerverkauf nicht. Bei einer solchen Quantität, geschätzte 16 Millionen Unzen mit einem Marktwert von 24 Milliarden Dollar, reagiert der Markt umgehend: durch diesen gewaltigen „Verkauf“ ist die Auswirkung ein rascher Kurssturz. Überangebot lässt Preise sinken... Diese „Operation“ liess den Goldkurs an einem einzigen Tag(!) um ganze 73\$ absinken. Das entspricht einem „Verlust“-Betrag von mehr als einer Milliarde Dollar. Wer anders als eine Zentralbank welche das dafür nötige Geld problemlos drucken kann, kann sich solche „Verluste“ leisten?

Gemäss GATA, dem *Gold Anti-Trust Action Committee* (eine nicht lucrative Organisation, gegründet 1999, unter anderem mit dem Ziel, Kursmanipulationen durch die Zentralbanken und die Regierungen beim Gold bekannt zu machen) besteht kein Zweifel: das Ziel solcher Manipulationen ist es *„das schlechte Management des amerikanischen Dollars zu verheimlichen, damit dieser seine Funktion als Welt-Leitwährung beibehalten kann“*. Und weiter gemäss dieser Organisation *„Wenn die Welt begriffen hat, dass die Zentralbanken den wahren Wert des Goldes manipulieren, wird dessen Unzenpreis auf \$3000, \$5000 oder mehr ansteigen“*. Das Silber wird diesem Anstieg folgen...

Für mich ist klar: der aktuelle Silber- und Goldkurs ist zu tief. Sollen wir uns deshalb als Besitzer Sorgen machen? NEIN, denn Silber und Gold sind wahre Werte, sie gehören gemäss Haggai 2:8 dem Herrn der Heerscharen. Klar, beide sind Fluktuationen (und Manipulationen) ausgesetzt. Persönlich habe ich seinerzeit eine „eiserne Reserve“ zum Silberkurs von Fr. 45.- per Unze angeschafft. Momentan liegt dieser Kurs für die Silberhaggais bei runden Fr. 22,80 pro Unze. Dieser „Kurssturz“ lässt mich kalt, denn ich bin persönlich überzeugt: das Beste steht bevor. Sie können also nicht nur ruhig schlafen sondern sollen wissen, dass Silber und Gold in der ganzen Menschheitsgeschichte alle Krisen überdauert haben. Denn sie gehören unserem Allmächtigen...

Nehmen Sie sich Zeit über die Festtage um diese Informationen zu lesen. Sie scheinen mir wichtig im Hinblick auf die kommenden Zeiten. Wir sollten auf die kommenden Zeiten vorbereitet sein! Beten Sie um die Hilfe des Heiligen Geistes bei dieser meiner Lektüre – denn jeder Mensch kann sich täuschen...

Im Namen der Alliance-CH AG wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Festtage und ein glückliches Neues Jahr unter Seinem Schirm und Segen!



Kurt BUEHLMANN, Präsident des VR
Alliance-CH AG

Alliance-CH AG

En Clamogne 27, 1170 Aubonne / Email info@alliance-ch.ch

Postfinance IBAN CH260900000176745997